

Tobias Kranz
Flurstraße 14
86356 Neusäß

Neusäß den, 02.09.2019



9/2/2019



Semesterbericht

Sommersemester 2019 – Universidad Argentina de la Empresa, Buenos Aires



Tobias Kranz

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Vorbereitung	1
3	Ankunft & Unterbringung	1
4	Lebenshaltungskosten	3
5	Universität & Studium.....	3
6	Stadt, Umgebung & Freizeitmöglichkeiten	5
7	Wissenswertes	7
8	Resümee.....	7

1 Einleitung

Das vergangene Sommersemester durfte ich im Zuge eines zweiten, freiwilligen Auslandssemesters an der Universidad Argentina de la Empresa (UADE) in Buenos Aires absolvieren. Durch ein vorangegangenes Semester in Singapur, war ich ein wenig auf das Leben und das Studieren im Ausland vorbereitet, dennoch galt es aufgrund von kulturellen und sprachlichen Unterschieden neue Herausforderungen zu meistern und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Im Folgenden werde ich nun auf den Verlauf des Semesters und die Besonderheiten des Lebens in Buenos Aires genauer eingehen.

2 Vorbereitung

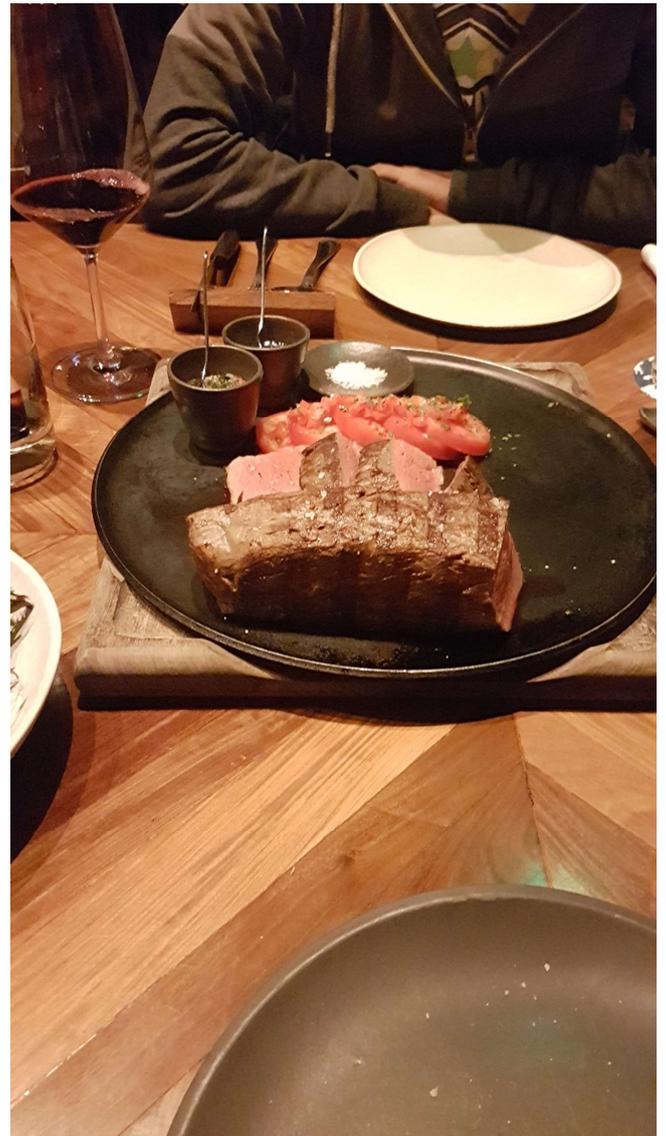
Die Vorbereitungen für meinen Aufenthalt in Argentinien liefen von deutscher Seite aus sehr strukturiert ab. Gemeinsam mit dem Betreuer meiner Bachelorarbeit Herrn Prof. Dr. Erdmann sowie dem Dekan meiner Fakultät in Augsburg Herrn Prof. Dr. Feucht und dem Betreuer für Auslandssemester Herrn Prof. Dr. Schönfelder, besprach ich im Vorhinein die Details eines weiteren, freiwilligen Auslandssemesters. Speziell wegen der Erstellung meiner Bachelorarbeit, sollte im Vorhinein die Kommunikation mit dem Betreuenden Professor abgeklärt sein. Die Bewerbungsunterlagen für das Auslandssemester reichte ich bereits im Oktober 2018 ein. Eine Rückmeldung und endgültige Zusage der UADE erhielt ich jedoch erst sehr kurzfristig, zwei Wochen vor Semesterbeginn in Argentinien. Dieser Umstand beeinflusste Punkte wie die Flugbuchung, Impfungen und die Kommunikation mit der Hanns-Seidel-Stiftung. Aufgrund der agilen Handlungsweise aller beteiligten Parteien, konnten jedoch alle Punkte im Vorhinein geklärt und somit ein geordneter Start in das neue Semester zum 08.03.2019 garantiert werden.

3 Ankunft & Unterbringung

Nachdem ich mein Praxissemester in Luxembourg Ende Februar 2019 beendet hatte, ging es eine Woche später weiter nach Buenos Aires. Durch den Kontakt meiner Professorin für Spanisch, hatte ich mich im Vorhinein bereits um eine Unterbringung bei einer Gastfamilie gekümmert.

Da ich keine persönlichen Erfahrungswerte zu Südamerika, Argentinien oder Buenos Aires hatte, lag der Fokus der Unterbringungswahl auf Sicherheit und Nähe zum Campus. Die Wohnung der Familie war in Palermo Chico gelegen, einem der sichersten und zudem zentraleren Viertel in Buenos Aires. Von hier aus konnte ich den Campus der UADE innerhalb von 20 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Die Unterbringung bei einer Gastfamilie war für mich eine neue Erfahrung, dennoch hatte ich mich bewusst dafür

entschieden. Zum einen ermöglichte mir das Zusammenleben eine tägliche Verwendung der Sprache wodurch ich mein Spanischkenntnisse nicht nur auf akademischem Niveau, sondern auch im alltäglichen Gebrauch verbessern konnte. Zum Anderen hatte ich dadurch die Möglichkeit tiefere Einblicke in die argentinische Kultur und Lebensweise zu erhalten. Zudem konnte ich aktuelle Themen, wie die Wahlen, Inflation oder Entwicklung des Landes direkt mit kompetenten Personen besprechen, die durch Ihre Erfahrungen wesentlich zur Prägung meines Bildes von Argentinien beigetragen haben.



Argentinisches Rindfleisch: links beim typischen Asado am Sonntagmittag und rechts im klassischen Restaurant

4 Lebenshaltungskosten

Vor meiner Ankunft erachtete ich die lateinamerikanischen Länder als eher preiswert, ohne mich genauer mit dem Preisniveau beschäftigt zu haben. Doch bereits bei der Suche nach einer Unterkunft stieß ich auf gegenteilige Tatsachen. So kosteten Einzelapartments und WG-Zimmer in für Touristen sicheren Vierteln im Schnitt 500€ pro Monat. Nach einem ausgiebigen Vergleich der Mietpreise entschied ich mich dann das Zimmer im Hause der Gastfamilie zu nehmen. Dieses lag mit 600€/monatlich zwar über dem Durchschnitt, jedoch musste ich mich hier um keinerlei Angelegenheiten wie Strom, Internet etc. kümmern.

Neben den Mietpreisen ist Buenos Aires für Europäer aufgrund des schwachen Pesos und des starken Euros eine sehr preiswerte Angelegenheit. Obst und Gemüse können hier zum halben Preis wie in Deutschland erworben werden. Lokale Produkte wie Fleisch und einige Milchprodukte liegen sogar deutlich unter dem deutschen Durchschnitt. So erhält man bspw. beim Metzger ein qualitativ sehr hochwertiges Stück Rindfleisch zum Kilo Preis von ca. 10€.

Auch das Essen in Restaurants und im Imbiss ist äußerst preiswert und qualitativ mit der europäischen Küche zu vergleichen. Ein Hauptgang im zentral gelegenen Restaurant kostet ca. 12€.

In Bezug auf Transportmittel liegt das Preisniveau deutlich unter dem europäischen. Eine Bus- oder U-Bahn Fahrt quer durch die Stadt kostet 21 Pesos, was beim aktuellen Wechselkurs ca. 50 Cent entspricht. Die Fahrt mit einem Taxi oder Uber kostet durchschnittlich drei bis vier Euro.

Eher kostenintensiv sind hingegen alle Importprodukte von Kleidung, Schuhen über Schokolade bis hin zu Nudeln und Pesto. Zudem muss beim Bargeldabheben mit Kosten von fünf bis zehn Euro gerechnet werden. Dies hängt jedoch stark von der gewählten Bank ab.

5 Universität & Studium

Der Campus der UADE ist direkt an Avenida 9 de Julio gelegen. Den Argentinern zu Folge die weltweit breiteste ihrer Art. Bedingt durch ihre Lage ist die Universität zwar sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, macht sie hingegen auch zu einem sehr lauten und umtriebigen Ort, der zudem für öfter vorkommende Streiks sehr anfällig ist. Das Gebäude der Universität ist sehr großzügig gestaltet und weist mit insgesamt neun Stockwerken auch eine enorme Größe auf. Trotz der Größe gleichen die Vorlesungsräume eher Klassenzimmern und wirken sehr beengt. Ein Aspekt der gerade bei Gruppenprojekten als sehr störend empfunden werden kann. Auch der Innenhof wirkt sehr spärlich begrünt und lädt deshalb kaum zum längeren Verweilen in den Pausen ein. Im Gegenzug beherbergt die Universität mehrere Cafés

u.a. zwei Starbucks Filialen, ein Punkt, den ich aus ökonomischer Sicht auch sehr skeptisch betrachte.

Die Vorlesungen an der UADE finden generell einmal wöchentlich statt und erstrecken sich über einen Zeitraum von vier Stunden worin eine 30-minütige Pause enthalten ist. Dieses Modell ist somit mit dem deutschen System zu vergleichen, nach meiner Erfahrung jedoch nicht unbedingt das förderlichste. Nach meinen Erfahrungen in Singapur, kann ich sagen, dass eine nachträgliche Intensivierung des Gelernten aus den Vorlesungen, durch anschließende Tutorien in Kleingruppen, wesentlich erfolgsversprechender ist.

Bei der Evaluation folgt die UADE dem amerikanischen Vorbild. So wird nach ca. einem Drittel des Semesters eine Note in Form einer Zwischenprüfung erhoben. Darauf folgt eine praktische Arbeit in Form eines Gruppenprojektes und zuletzt muss noch eine Abschlussprüfung abgelegt werden. Um den Kurs zu bestehen, muss die Anwesenheit zudem über 75% liegen, weshalb diese auch in jeder Vorlesung überprüft wird.

Mein Studium an der UADE setzte sich aus drei Kursen der dortigen Universität zusammen:

Der erste Kurs an der UADE befasste sich mit der Geschichte Argentiniens und Lateinamerikas (Historia de Argentina y de Latinoamerica). Diesen fachfremden Kurs habe ich bewusst gewählt, um so ein fundiertes Wissen über die Entwicklung und die Geschichte des Landes und des Kontinentes zu erlangen. Um die heutige Situation der Länder zu verstehen muss man bis zurück in die Kolonialzeit gehen und von diesem Zeitpunkt an die Entstehung der Staaten unter der Berücksichtigung der externen Einflüsse aufarbeiten. Zu Beginn erschwerte mir die Sprache das Verständnis und so erforderte es einer intensiven Nacharbeit jeder Vorlesung. Doch wuchs dadurch und auch durch den Austausch mit den Menschen vor Ort mein Verständnis für das Land und den Kontinent. Durch das Gruppenprojekt konnte ich mein Wissen dann noch einmal vertiefen. Wir legten den Fokus auf die Entwicklung der Gesellschaft in Lateinamerika im 21. Jhd, was mir detaillierte Einblicke in die gesellschaftliche Entwicklung gewährte.

Der zweite Kurs befasste sich mit dem Thema Consulting (Consultería) und bewegte sich somit wieder näher am Kursprofil meines Bachelorstudienganges. Ich wählte diesen Kurs, da ich in der Zeit während meines Praktikums des Öfteren mit Beratungsfirmen in Kontakt kam und ich mich sehr für deren Arbeit begeistern konnte. Wie auch bei meinem ersten Kurs, stellte die Sprache eine anfängliche Barriere dar, war jedoch durch die Vertrautheit mit der ökonomischen Seite wesentlich schneller und leichter zu überwinden. Die starke Praxisorientierung dieser Vorlesung kam dem Lernprozess sehr zu gute. Im theoretischen Teil des Moduls arbeiteten wir mit den Harvard Business Cases, ein bewährtes Lernprinzip, das einen direkten praktischen Bezug mit der Theorie herstellt und zudem die Lösungsorientierung fördert. Der praktische Teil des Kurses umfasste die Entwicklung eines Beratungskonzeptes für ein real-bestehendes Unternehmen. In Gruppen aus fünf Studenten wählten wir ein Bekleidungsunternehmen, deren Marketing und Verkaufsauftritt wir vollständig ändern und verbessern wollten. Das Projekt umfasste die Erstellung eines CANVAS Schemas, eines Businessplanes, eines Verkaufsprospektes sowie eines Implementierungsprozesses. Durch diese Arbeit konnten wir uns eindrücklich die Tätigkeit

eines Unternehmensberaters vor Augen führen während wir uns bei Fragen direkt praxisorientierte Lösungsvorschläge einholen konnten.

Der dritte Kurs führte in die Arbeit von PR Agenturen ein (Introduccion a la comunicacion global). Ein Gebiet das mir dahin nur zu einem kleinen Teil aus vorangegangenen Marketing Vorlesungen bekannt war. Auf sehr anschauliche Weise wurde uns hier die Entwicklung und die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit gezeigt. Anhand von Fallbeispielen lehrte man uns wie Firmen in bestimmten kritischen Situation gegenüber der Öffentlichkeit reagieren sollten und welche Strategien angewendet werden können. Gerade durch mein politisches Engagement war das Thema, Umgang mit den Medien und der Öffentlichkeit äußerst spannend und lehrreich für mich. Auch hier half die praktische Arbeit, die Analyse und Aufarbeitung einer PR-Aktion, bei der Anwendung des Gelernten.

6 Stadt, Umgebung & Freizeitmöglichkeiten

Buenos Aires bietet jedem Besucher, sei es nun für vier Tage oder für vier Monate ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Man merkt schnell, dass man sich in einer Metropole befindet, die Supermärkte haben an sieben Tagen der Woche bis 22 Uhr geöffnet und selbst danach findet man immer noch zahlreiche Einzelhändler, die 24h lang geöffnet haben. Oder wie sie hier auch werben „offen 25h“. Doch nicht nur die Supermärkte scheinen nie zu schlafen. Auch die Bewohner lieben es lange aufzubleiben und so verschiebt sich der Tagerhythmus um einige Stunden nach hinten. Den Kaffee gibt es um 18 Uhr und Abendessen nicht selten zwischen 21 und 23 Uhr.

Neben der Fülle an Restaurants die rund um die Uhr den Parilla (dt. Grill) mit frischem Fleisch und Wurst belegen, gibt es zudem Restaurants mit kulinarischen Besonderheiten aus der ganzen Welt. Trotz dessen, dass diese Stadt sich so europäisch und weltoffen gibt, findet man nicht weit entfernt von den gehobenen und sicheren Teilen der Stadt auch die andere Seite der Medaille. In Vierteln wie la Boca, wo die wirtschaftlichen Schattenseiten deutlich zu sehen sind, die Architektur heruntergekommen und die Menschen öfter auf der Straße oder Favela artigen Behausungen leben, wird einem bewusst man ist eben nicht in Europa, sondern in Südamerika. Korrupte politische Systeme, Misswirtschaft, Kolonialmächte und fehlender Zusammenhalt haben dem Land und seinen Bewohnern übel mitgespielt und tragen so auch zum täglichen Bild der Hauptstadt bei.

Dennoch können Kunst und Kultur hier eindrucksvoll erfahren werden, so besticht Buenos Aires durch seine große Anzahl an Museen und die Fülle an kleinen Veranstaltungen. So findet fast jedes Wochenende ein anderes Straßenfest oder eine Messe statt. Von Kaffee Sorten aus aller Welt bis hin zu lateinamerikanischer Kunst wird hier alles vorgestellt und dem aufgeschlossenen Besucher näher gebracht.

Ein Punkt, den man durch Gespräche mit den Bewohnern schnell verdeutlicht bekommt ist, dass man sich hier in der europäischsten aller Städte Südamerikas befindet. Durch seine

westliche Orientierung und den frühen Einfluss, kommt man sich im Zentrum Buenos Aires, vor wie in Paris oder Madrid.

Um Argentinien und den Reichtum des Landes besser kennenzulernen und vor allem zu verstehen, empfehlen sich Reisen bzw. Ausflüge in die umliegenden Gebiete. Das Land bietet vom eiskalten Gletscher im Süden Patagoniens bis hin zum tosenden Wasserfall im Norden Iguazus alles. Über Skigebiete, Salzwüsten und endlose Strände kann dieses enorme Land mit fast allem aufwarten. Die eindrucksvolle Größe spielt dabei vielleicht auch eine Rolle, wenn es um die Vereinbarkeit und Zusammenführung der Provinzen geht, was mitunter zur wirtschaftlichen Situation des Landes geführt hat.

Wer nach Buenos Aires kommt sollte auf jeden Fall sportbegeistert sein. Denn hier wird egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit Sport getrieben. Parks und Fitnessstudios sind sowohl im Sommer als auch im Winter voll mit Menschen, die sich fithalten. So kommt man nach einer ausgedehnten Siesta also nicht um eine Runde Sport mit der neu entdeckten Laufgruppe herum.



Río de la plata: Zwar einen Ausflug wert, jedoch zum Schwimmen gänzlich ungeeignet

7 Wissenswertes

In puncto Apps zur Unterstützung des Alltags bietet Buenos Aires so ziemlich alles was derzeit auf dem internationalen Markt zur Verfügung steht. So wird, wenn auch noch nicht legalisiert, der Uber-Fahrdienst zur Verfügung gestellt. Zudem kann über eine eigene App der Stadt auf sämtliche öffentliche Verkehrsmittel zugegriffen und damit sogar Fahrten bezahlt werden. Auch hinsichtlich von Lieferdiensten steht Buenos Aires vergleichbaren Städten in nichts nach und so bieten Anbieter wie pedidosya oder glovo die Möglichkeit beim Restaurant um die Ecke von zuhause aus zu bestellen.

Das Wetter in Buenos Aires ist relativ beständig und so hat es während der Sommer und Herbstmonate kaum Regentage. Die Temperaturen können im Sommer schon mal die 35 Grad Marke überschreiten und so manchen Porteno dazu verleiten zuhause zu bleiben. Gerade im Spätsommer und Herbst ist es dafür sehr angenehm und mild. Einzig der Winter wird auch den hartgesottenen Europäern zu schaffen machen. Bei anfänglichen Temperaturen von 10 Grad abwärts kommt bedingt durch die hohe Feuchtigkeit und den Wind schon mal das Gefühl von extremer Kälte auf.

Probiert haben sollte man auf jeden Fall ein echtes argentinisches Asado (gemeinsames Barbecue), einen Frenet Coca, Alfajores (argentinische Kekse mit einer Karamell Creme), Chocotorta, Empanadas und natürlich aber vor allem Mate (das Nationalgetränk).

Neben Englisch sollte man nach Buenos Aires unbedingt mit Spanischkenntnissen reisen. Es handelt sich zwar um eine relativ entwickelte Metropole. Dennoch sprechen verhältnismäßig wenige Menschen Englisch – ein Punkt der nicht zuletzt der fehlenden Notwendigkeit in Südamerika geschuldet ist. Dennoch sind zumindest ein paar Sätze sehr hilfreich und können so manchen Einkauf oder Restaurantbesuch erheblich vereinfachen.

8 Resümee

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Buenos Aires ein einmaliges Erlebnis ist. Wie so oft gilt, man muss dort gewesen sein um es wirklich zu verstehen, aber wer sich dazu entschließt der wird es auf keinen Fall bereuen. Die Stadt bietet dem findigen Touristen / Studenten alles was das Herz begehrt und heißt dank ihrer Internationalität und ihrer Vorgeschichte jeden herzlich willkommen. Auch wenn der Porteno hin und wieder etwas eigensinnig und mürrisch erscheint, so sind doch die meisten herzensgute Menschen, die Außenstehende schnell in ihren Kreis aufnehmen.

Neusäß den 02.09.2019

Ort, Datum


Unterschrift